



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderinnen und Förderer, liebe Kolleginnen und Kollegen des Bayerischen Wirtschaftsarchivs!

Er gilt als Erfinder des „Toast Hawaii“ und des „Arabischen Reiterfleischs“: Der Schauspieler Clemens Wilmenrod, der als erster Fernsehkoch vor 50 Jahren die Zuschauer begeisterte. Weniger bekannt ist, dass der „Freund in Lukull“ den Weihnachtspüster zu einem typischen Festbraten in Deutschland beförderte. Essen ist Zeitgeist, wie auch der Blick in alte Speisekarten zeigt.

Das Bayerische Wirtschaftsarchiv verfügt über eine umfangreiche Sammlung dieser „liebenswürdigen

Erinnerungsstücke“, wie sie der französische Meisterkoch Auguste Escoffier (1846-1935) einmal bezeichnete.

Ein besonders reichhaltig gestaltetes Druckwerk des „Löwenbräukellers“ mit Motiven des altdeutschen Malers Albrecht Dürer aus dem Jahr 1891 verzeichnet fünf Sorten Senf und außerdem die „Congo-Suppe“ zu 15 Pfennig. Die Begeisterung für die deutsche Kolonialpolitik in Afrika war damals allgegenwärtig und fand ihren Niederschlag sogar in exoti-

schen Gerichten eines Münchner Bierkellers.

Dabei wurde seinerzeit guter Service großgeschrieben. Die „hochgeehrten Gäste“ sollten „allenfallsige Beschwerden über Bedienung, Küche oder Getränke“ sogleich dem Restaurateur des Löwenbräukellers mitteilen.

Guter Service und große Benutzerfreundlichkeit – das sind die Ziele, die sich das Archivteam auch für 2010 wieder vorgenommen hat. Dazu noch die Gewinnung interessanter Bestände. Auf geht's!

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung!

Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr

wünscht Ihr BWA-Team!



Geschichte fest im Griff Sparkasse Coburg-Lichtenfels



Findbuchübergabe an Sparkassen-Vorsitzenden Siegfried Wölki (2. v. r.), Josef Breunlein (1.v.r.) und Walter Partheymüller (l.v.l.), Sparkasse Coburg-Lichtenfels; Dr. Eva Moser und Dr. Richard Winkler, BWA (Mitte)

BWA neu zertifiziert

Nach Lenins Devise „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!“ findet bei der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems (QM) jährlich ein Überwachungsaudit statt. Auch das BWA unterzog sich dieser Überprüfung und wurde dabei gleich nach der neuen DIN EN ISO Norm 9001:2008 zertifiziert.

Mit Hilfe von Judith Mathes, der Spezialistin aus der IHK für München und Oberbayern, war das BWA gut vorbereitet. Dr. Lothar Wagner, Auditor der Bonner Zertifizierungsgesellschaft Certqua, zeigte sich sehr zufrieden: „Einwandfrei bestanden“ lautete sein Ergebnis.



Magazinrundgang: Judith Mathes, QM-Beauftragte der IHK für München und Oberbayern, und Dr.-Ing. Lothar Wagner, Auditor der Bonner Certqua

Zu den frühesten Sparkassen-Gründungen zählt 1821 die „Spar- und Hilfskasse“ in Coburg. Gerade die unteren Bevölkerungsschichten sollten damals angeregt werden, ihr Geld zinsbringend anzulegen und nicht durch „Maßlosigkeit und Verschwendungssucht“ zu vergeuden. 100 Jahre später, nach dem Anschluss Coburgs an Bayern, erweiterte das Institut den Betrieb mit Geschäftsstellen und Agenturen auch außerhalb seines Bezirks, was damals in der deutschen Sparkassenlandschaft einmalig war.

Seit dessen Zusammenschluss mit der Kreissparkasse Lichtenfels 2005 betreut das BWA die historischen Bestände. Für diese Überlieferung erarbeitete Dr. Richard Winkler ein umfassendes Findbuch, das rund 3.200 Archivalien detailliert dokumentiert. „Damit haben wir einen guten und schnellen Zugriff auf unsere Geschichte“, betonte Siegfried Wölki, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Coburg-Lichtenfels. Bei seinem Besuch im BWA brachte er als besondere Rarität zwei (nicht mehr schießbereite) Browning-Pistolen mit, wie sie die US-Militärregierung in der unmittelbaren Nachkriegszeit an bayerische Banken und Sparkassen zum Schutz bei Überfällen ausgehändigt hatte.

Eine Zukunft für die Vergangenheit!

Sie wollen das BWA unterstützen und wissen nicht wie? Ganz einfach: Werden Sie Mitglied im gemeinnützigen Förderkreis Bayerisches Wirtschaftsarchiv e.V.!

So helfen Sie mit, bayerische Wirtschaftsgeschichte lebendig zu erhalten.

Informationen bekommen Sie unter Tel.: 089/5116 - 354, Fax 089/5116-564,

E-Mail:
moser@muenchen.ihk.de.